

L00240 Arthur Schnitzler an  
Richard Beer-Hofmann, 22. 7. 1893

Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN  
ISCHL  
SCHULGASSE 8.

Wien 22. 7. 93

5 Lieber Richard,

die Abschrift Ihrer Novelle dürfte Montag oder Dinstag beendet wurde werden, obwohl sie erst heute begonnen wird. Mein designirter Abschreiber war ausgezogen – und schreibt nicht mehr; ein zweiter, den er mir empfahl, refufirte gleichfalls und empfahl mir einen dritten, welcher heute bei mir war, einen guten  
10 Eindruck auf mich machte, u dem ich endlich Das Kind übergab. –  
War was in der alten Presse über Abfch.s.? – Was sagen Sie zu der Allgem. Zeitung? Champagner – also MURGER – weil sie beim MURGER verhungern. Soll ich mich bei OSTEN bedanken? – War im BÖRSENCOURIER was? Den krieg' ich auch nie zu Gefichte. –

15 Neulich machte ich mit SALTEN eine wunderfchöne BICYCLETour von KLOSTERNEUBG nach TULLN am Donauufer. Ihr müßt unbedingt fahren lernen –  
– Meine Stimung ist recht schlecht; die Luft ist drückend und unausftechlich, und manche HYPOCHONDRIEN quälen mich. Geschrieben – noch nichts, die Zeit ist so zerfplittert; ein ewiges Hin und Her von der Klinik auf die Druckerei – in die  
20 Grillparzerftr. – auf den Burgring – zu meinem Schwager – auf den Kahlenberg u. f. w. –  
Was gibts <sup>aus</sup>in ISCHL? – Sprachen Sie Benedikt's häufig? – Was macht der Götterliebling? – Hat Freund schon der FL. geantwortet? – Wird noch viel über das Stück gefchimpft? – Wirds noch einmal aufgeführt? – Sprechen Sie JARNO? –  
25 Wie gehts der kleinen WREDEN? – Sie werden allerdings keine Luft haben, es zu erforschen. – Ist die GRIEBL und die alte FRIESE schon ins Kloster gegangen?  
Schreiben Sie bald, weñ auch wenig  
Herzlich Ihr  
Senden Sie mir das Ifchler Wochenblatt mit der Kritik

ArthurSch

YCG, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag, 1582 Zeichen (Umschlag und Briefpapier mit Trauererrand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 9/3, 22. 7. 93, 2–3 M«. 2) Stempel: »Salzburg Stadt, 23 7 93, 2 N«. 3) mit schwarzer Tinte von unbekannter Hand die beiden Adresszeilen gestrichen und ersetzt durch: »POST RESTANTE / SALZBURG«

Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 47.

20 Burgring] Schnitzler dürfte nach dem Tod seines Vaters dessen Ordination weiter betreut haben.

- <sup>29</sup> *Senden ... Kritik*] Auf der ersten Seite neben dem Datum auf dem Kopf geschrieben.
- <sup>29</sup> *Kritik*] Im *Ischler Wochenblatt* erschien keine Kritik. Möglicherweise verwechselte Schnitzler es mit der Notiz von Julius Bauer, von der Beer-Hofmann in seinem Brief vom 18. 7. 1893 sprach. (*Illustriertes Wiener Extrablatt*, Jg. 22, Nr. 196, 18. 7. 1893, S. 5.)